

Speyer am 26. April 1881.

Hochzuverehrl. Herrn
 Regierungsrath!

Leiden bin ich nicht in dem Lage,
 Ihnen über die Maler Talpfer
 ein günstige Auskunft unmittel-
 bar nachzulegen zu können; ich ha-
 be aber bereits gestern noch
 einen Brief an den Hofbibliothek-
 rath Dr. Faust nachten mit dem
 Gesuchen abgesandt, Ihnen, soweit
 es möglich, die nöthigen An-
 sichten liefern zu wollen. Talpfer
 war nämlich, wenn ich nicht irre,
 durch längere Zeit nur erst in

Preßlans Stammfäuf, wo ich
ihn oben auch kennen lernte.
Preßlan besitzt noch einen Part
Ling von Edelsteinen den in
tiefen Hautfunden seinen
Stamm von Salzbergs Püffel,
welche in Salzwasser dem Edelstein,
Emit wahre Meißnerstücke sind.
Ich glaube, daß Salzbergs auf
dem Preßlans mit Prokops
belegt wurde, den er in
Springenland besuchte, so er
dann beim Boden antraf.
Von seinen Samen war gelblich,
er weiß ich aber ganz nicht,
und bezweifeln nun, daß er
nie in seinem Land war, wie
er zu glauben pflegen. Er

Es sei Ihnen nach Frey, und
ich habe schon mit Ihnen Ihre
oder einer Familie meine Frey-
heit zugesagt.

Da ich mich in frühem Zeit
auch ein Anzeigebuch heraus-
zubringen den Anzeigebuch an
geliefert habe, so erlaube ich mich
für einige daselbst anzugeben,
was die am Ende der Frey-
ordnung vor Kommen, nämlich:
Traumbach oder Traumbach
Brau, Orplowitz in Auen-
J. Herbst, Maler; Anton Hof-
meister, Maler; Josef Kreuz
Tunna, hiesiger Maler, Frey-
Bildungsbuch - Director in Frey-
Landes, Mathias und Johann,
Morgenthaler; St. J. Hospitaler,

Epikurismuskeln; Alnischkin,
Jana, Adam, Malan; Han,
Philipp, Josef, Marianne, Mit,
Hil. d. Gist. Han. Gist I. P. 141; von
Minklan, Joh. Lutz. Epikurismus,
ban und Biographie; Trutzsch,
Platz; Vierz. Aug. Magnum,
Dor und Prof. d. Knecht.

Sarasin Adeline Han, in
von Biographie in der Zeit,
wobeyber von längeren Zeit
gesprochen haben, hat in der Zeit,
die Jahre von der Zeit
gemacht. Die besten Werke,
London und ungenau Werke
Hilander. Die hat auch schon
von Schriften noch folgen lassen:
Betrachtungen für Alle, 1877. Minn;
Glaubens bekennnisse einer modernen
Christin. Lützgenst, Minn, 1873; Visionen
im Wasserglase. Lützgenst, 1877;
und Erzählungen des ewigen Mütter
Leins. Lützgenst, 1878. Lützgenst

selbstständigen Schriften einzuordnen
 sind auch nützlichen Aufsätze in
 die Zeitchriften: Reformirende
 Blätter zur Bildung eines christl.
 Bundesrats; und Licht, mehr Licht!
 Pöpfeloyischer Postzeitungsblatt.
 Malteserzeitung bei Folge.

Ein biographischer Skizzen,
 welche eine Einleitung und die in
 Ihnen mit Anmerkungen zum Aus-
 führung sollen, können freilich, —
 außer jenen Expeditionen, — für
 die abschließliche Ordnung Ihrer
 Lokale zu spät; allein, die
 werden sich kaum den Aufgaben
 entfalten können, Ihre gewalti-
 gte Arbeit, wenn es schreiben
 abgeflohen ist, noch durch die
 in Reihe von Diktatortexten,
 den fortzusetzen, und die durch
 die diese Lebensskizzen viellleicht

Ich noch zu bemerken sein.
Auch mit P. unterzeichneten
Makrolog des Hrn. Rathherrs,
Leydners vom Landbau,
Hauptmanns Prinzen, re
vom Prinzen Solingen, was,
faßt sein.

Auch, wenn das Spitzbüchlein
abgedruckt ist, muß ich von
Allem mir lebhaftest den
daran ausdrücken, daß
ich im vorigen Decem. die
Bünde unterzeichnete,
die während Hrn. A天王en,
seit im März zu sehen. Ein
Luziferding, bei welchem die
aufgenommen, hat sich wohl sein,
bis jetzt. Ich war nämlich
im Juli allerdings in Tobolsk,



und August aben brennt^{er} Wein
den Feingoldes, und füllet^{er}
somit die ephronenheit gahret,
großentlich einen Teufel abtraynen
zu können, die schon laugen auf
mich laßt, die Teufel ab^{er} steu^{er},
Es für Ihn so fraglich zu,
glückwünschung zu mannen Ell^{er}
Landsjubiläum. Zu dem neuen^{er}
Stündigen Ueberwundlichkeit
des Alters geseht vorzugsweise
auch die, daß zu allem die vor^{er}
sonderliche Zeit mangelt, weil
nicht das Füll, weil bei der stark
zunehmenden Ueberfülligkeit
an Leib und Seele auch stark ein
größter Anbruch an Zeit
eintrifft. Und so liegen denn
wohl noch an hundert unabweisbar^{er}
in Briefen und Tugenden auf



unsern Persönlichkeiten, die
mir sehr werth, so oft unser
Blick auf sie fällt, und deren
Kuzall ich sehr wohl durch ihren
näheren Landwohnung bald
wahrlich zu vermindern ver-
mögen würde; indem, zuweilen⁵
im Winter, sie oft winterholde,⁵
als ³Thewolprieu freundlich darzu,⁵
sich tritt.

Lassen demnach auf die, Herrn
Anzeigungsverst. mir gütigen
Nachsicht in dieser Besprechung
ausdrücken, und nehmen Sie die
ausdrückliche Versicherung entgegen,
daß es mir sehr überaus werth⁵
zu sein wird, wenn irgendwie die
zu können, und wenn einem schwerem
Lande zu helfen, daß ich mit wahr-
er Aufmerksamkeit versehen
Lina Hofwollerbau
26. April 1881. nagelbauer
Lina